

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich 28 Rpt. Postzuschlag durch die Post monatlich RM. 1,00 einschließlich 21 Rpt. Postzuschlag (Gesamtpreis) zuzüglich 30 Rpt. Geschäftsgebühren. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Abbestellern im Kreise.



Angaben lt. Preisliste Nr. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Altonaerstraße 67. — Fernruf: 22 06 71. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 219 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2857 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G. - Berlin W 35. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow · Tageszeitung für den Kreis Teltow
Zossen-Wünsdorfer Zeitung

Gemeinsame Kriegsführung und Zusammenarbeit

Telegramme des Führers

an den König von Italien, den Kaiser von Japan, den Duce, den Ministerpräsidenten Tojo

DNB. Berlin, 12. Dezember. Am Tage des Eintritts Deutschlands und Italiens in den Krieg gegen die U.S.M. sandte der Führer an den König von Italien und Kaiser von Japan folgende Telegramme: „Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages, durch den die Achsenmächte sich mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegsführung und Zusammenarbeit verbunden haben, sende ich Eurer Majestät zugleich mit meinen aufrichtigsten Grüßen die herzlichsten Wünsche für den weiteren Kampf der nunmehr eng verbundenen Mächte an.“

Dem Duce des verbündeten Italien sandte der Führer folgende Telegramme: „Am heutigen Tage des Abschlusses des Abkommens, durch das die Achsenmächte und Japan sich zu gemeinsamer Waffenbrüderlichkeit zusammenschließen, sende ich Ihnen, Duce, meine herzlichsten Grüße. Ich weiß mich mit Ihnen einzig in der Gewißheit, daß dieser Akt sich als sichere Arguswache des gemeinsamen Sieges der drei Mächte erweisen wird.“

Das Telegramm, das der Führer aus dem gleichen Anlaß dem Tzeno übermittelte, lautet: „Am dem heutigen bedeutsamen Tage, an dem sich die Achsenmächte mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegsführung bis zum gemeinsamen Siege verbunden haben, sende ich Eurer Majestät mit den aufrichtigsten Grüßen meine herzlichsten Wünsche zu dem sicheren Erfolge der japanischen Wehrmacht sowie meine und des deutschen Volkes wärmsten Wünsche für den Sieg der japanischen Waffen.“

Dem Kaiserlich Japanischen Ministerpräsidenten, Generalleutnant Tojo, telegraphierte der Führer wie folgt: „Aus Anlaß des heutigen Abschlusses des Abkommens zwischen den Achsenmächten und dem Kaiserreich Japan, durch das sich die drei Mächte zum gemeinsamen Kampfe, gemeinsamen Siege und gemeinsamen Aufstand in der Zukunft verbunden haben, sende ich Eurer Exzellenz meine herzlichsten Glückwünsche zu dem schon erzielten, so bedeutsamen Erfolge der japanischen Waffen und verbinde damit die wärmsten Wünsche für den weiteren Fortgang des nunmehr gemeinsam geführten Kampfes.“

Der Reichsaußenminister an Ciano und Tojo

Der Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop sandte aus gleichem Anlaß an den Kaiserlich Japanischen Außenminister Graf Ciano und an den Kaiserlich Japanischen Außenminister General Dschima in herzlichsten Worten gedruckte Glückwunschtelegramme, in denen von Ribbentrop der „Siege verbürgenden Einheitsfront“ der drei Mächte gedachte.

Kampf für eine gerechte Sache

Japans Ministerpräsident begrüßt weitere Verstärkung des Dreierpakt.

„Ich bin von ganzem Herzen glücklich, die weitere Verstärkung des Dreierpakt zu erleben, und bin fest überzeugt von dem großen Zukunft des japanischen Volkes“, erklärte der japanische Ministerpräsident Tojo zum Abschlusse des neuen Abkommens zwischen Japan, Deutschland und Italien. Die Welt erbebe jetzt, so heißt es weiter in der Erklärung, einen in der Geschichte beispiellosen Kampf zwischen der Gruppe der Nationen, die den Status quo aufrechtzuerhalten versuchen, und andererseits der Gruppe, die mit aller Entschlossenheit gewillt ist, eine Neuordnung der Welt zu schaffen. „Ich bin um so mehr von unserem Siege überzeugt“, so schloß General Tojo, „als wir für eine gerechte Sache kämpfen und uns gleichzeitig auf eine wirkliche Macht stützen können.“

„Der Weg eines glänzenden Sieges“

In einer amtlichen Erklärung stellt der japanische Außenminister Togo fest, daß die Unterzeichnung des neuen Abkommens zwischen Japan, Deutschland und Italien über die gemeinsame Kriegsführung Grund für aufrichtigste Glückwünsche sei, denn damit sei gleichzeitig der erhabene Wunsch des Tzeno verwirklicht. In enger Zusammenarbeit mit Deutschland, Italien und den anderen Staaten werde Japan den Weg eines glänzenden Sieges und der Neuordnung gehen.

„Allerengste Zusammenarbeit erforderlich“

Der frühere japanische Außenminister Matsumoto stellte in einer Presseunterredung fest, daß der Kriegseintritt Japans angeht die Haltung Englands und der U.S.M. zwingungslos habe kommen müssen. Wonnemehr sei die Welt klar in zwei Lager geteilt. Matsumoto betonte, daß er schon fernseitig alles

unternommen habe, um einen neuen Weltkrieg zu vermeiden und mehrfach auch in diesem Sinne Vorstellungen bei Roosevelt erhoben habe, doch alles sei angesichts der Einstellung des U.S.M.-Präsidenten bergablich gewesen. Die beschleunigte Schaffung einer neuen Weltordnung sei nunmehr fidergestellt. „Allerengste Zusammenarbeit“ Japans mit Deutschland und Italien sei ein selbstverständliches Erfordernis.

Auch Innere Mongolei an Japans Seite

In einem am den japanischen Ministerpräsidenten Tojo gerichteten Telegramm äußert der Präsident der autonomen

Geistiger Neubau in Europa

In Wien wurde das Institut zur Erforschung des internationalen Pressewesens eröffnet. Der Reichspressesekretär Dr. Dietrich begrüßte die Delegation der Presse sachverständiger Länder zu der Gründung der „Union nationaler Journalistenverbände“. Zu dieser Vereinigung habe der Entschluß, nunmehr durch gemeinsame Arbeit an der inneren Erneuerung der Presse zum Wohle der Menschheit zu wirken, vor aller Welt seinen Ausdruck gefunden.

Dr. Dietrich umriß sodann die Entwicklung der Presse, ihre Arbeit und ihre Zukunftsaufgaben im neuen Europa. Die Presse als geistige Verbände sei zum Schritt geworden, was der menschlichen Fortschritt geworden. Der Zweck aber, was der Stellung der Presse im Zusammenleben der Völker ihre so wichtige Bedeutung gebe, sei ihre meinungsbildende Macht. Die Presse sei heute das politische Gehirn von Hunderten von Millionen Menschen auf dem ganzen Erdball.

„Wer aber“, so fragte der Reichspressesekretär, „sind die Träger dieser geheimnisvollen Macht? Wer sind die Träger ihrer Verantwortung vor den Menschen und der Geschichte?“

Sodann setzte sich Dr. Dietrich mit dem Dogma der sogenannten „Pressefreiheit“ auseinander, das seit der französischen Revolution der oberste Grundbaustein der internationalen Publizistik gewesen sei. Die Erfahrungen, die die Völker in 176 Jahrhunderten mit dieser sogenannten „Pressefreiheit“ gemacht hätten, könne man als verzeugend bezeichnen. Es scheie fest, daß unter der Herrschaft der liberalen Demokratie aus einer der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen, die ein Dorf der allgemeinen Interessen sein sollte, ein zum Melchior verkehrter politischer Element geworden sei. Der Reichspressesekretär erinnerte an seine Warnungen auf dem Kongreß des Reichsparteitages 1937, wo er die anomie Macht der Presse als den größten und gefährlichsten Kriegstreiber gekennzeichnet habe. Er habe damals vorausgesagt: „Der nächste Krieg wird von der sogenannten freien Presse erklärt. Sie wird den Frieden Europas zerrüttern, wenn ihr nicht endlich Einhalt geboten wird.“ Die sogenannte „Pressefreiheit“, die in Frankreich geboren wurde, habe Frankreich als erste unter den demokratischen Großmächten ins Verderben gestürzt. Das französische Volk sei einer Verhöhnung von Kriegsbekämpfern, deren williges Werkzeug Völkern und Chefredakteure führender Tageszeitungen wurden, zum Opfer gefallen. Dr. Dietrich fuhr fort:

Lügenpresse entzündete den Krieg

„Die Franzosen sind mit Lügen überflutet und auf der ganzen Linie gefaßt worden, aber ihre eigene Stärke, aber die Hilfe der Engländer, aber die weltliche Lage Europas und aber die Wohlthat einer friedlichen Regelung, aber die weichen Kriegsgewinne und Ziele.“

Dr. Dietrich liest zahlreiche Dokumente und Beweise für die unehrliche Schuld, die die französische Presse unter der Führung der „Freiheit“ im Dienste der Kriegsbekämpfer auf sich geladen habe. Wo eine Zeitung es gewagt habe, für den Frieden einzutreten, sei sie gezwungen worden, die Wahrheit zu verheimlichen.

Selbst wenn zahlreich andere europäische Länder auf dem „Altar der Pressefreiheit“ geopfert worden. Es seien jene „Neutralen“, die sich durch die angelegentlichste Heil- und Lügenpresse auf falsche Wege bringen ließen. Auf diesem Gebiet hätten wir in den letzten Jahren auf dem europäischen Kontinent erstaunliche Beispiele einer politischen Selbstmord-epidemie erlebt.

Die Pressefrage sei das Schlachtfeld, auf dem der Jude kämpfe. „An diesem Schlachtfeld in England sei der beste Bundesgenosse, die überaus viel beachtete englische Presse habe es in ihrem seit Jahrhunderten entwickelten System der organisierten Lüge und der Volkverderbung so weit gebracht, daß das englische Volk, dessen niedrigeren Wirklichkeitsinn man ehemals rühmte, heute in einem Wahn und einer Wut von Millionen lebe.“ „In England — so fährt

mongolischen Regierung, Prinz Tschu, Japan die vollste Unterstützung der sechs Millionen Bewohner der Inneren Mongolei im Krieg gegen die U.S.M. und Großbritannien zu. Zu den großen Siegen der japanischen Armee und Luftwaffe schon gleich nach der Kriegserklärung haben die Völker Japans den Beginn der Befreiung von der fremdländischen Herrschaft.

Kein Zweifel am Sieg der Achsenmächte

Manchukos Premierminister Changchunghui gab im Anschluß an das deutsch-japanisch-sowjetische Abkommen eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte, „Japan und alle zusammengefaßten Kräfte Ostasiens kämpfen gegen England und Amerika im Osten, Deutschland und die geballte Kraft Europas kämpfen für die Neuordnung der Welt im Westen. Auch Manchukuo wird alle seine nationalen Kräfte in den Dienst der gemeinsamen Sache stellen und seinen Teil zur Befreiung der Welt von der Herrschaft der U.S.M. beitragen.“ Gleichfalls gab auch Außenminister Miu eine Erklärung ab, in welcher er versicherte: „Am Sieg der Achsenmächte besteht nunmehr kein Zweifel.“

Dr. Dietrich über die Aufgaben der Presse — Union nationaler Journalistenverbände gegründet

Dr. Dietrich aus — wird die Nachrichtenpolitik nicht nach dem Maßstab der Wahrheit gemessen, sondern in England gilt das Wort:

„Die Nachrichtenpolitik ist eine Funktion der britischen Kriegsführung.“ Das haben englische Staatsmänner in Wort und Schrift bezeugt. Die englische Nachrichtenpolitik ist nach diesem Grundgesetz organisiert. Eine eingehende Untersuchung der Nachrichtengebung der englischen Substitutionsorgane in den letzten Jahren hat die ungenügende Tatsache ergeben, daß 72 v. H. aller in England ausgegebenen Nachrichten auf politische und militärischem Gebiet falschmeldungen sind. Die 28 v. H. damit vermischten wahren Nachrichten dienen nur dazu, die 72 v. H. Lügen dem Publikum glaubwürdig erscheinen zu lassen.

Die Arbeitsweise der Londoner Nachrichtenzentrale ist die folgende: Die wahren Nachrichten, soweit sie günstig für die Generalstaatsmacht sind, werden nur einmal verbreitet. Der Lüge dagegen benachteiligt sich ein Haufen von sogenannten „militärischen Sachverständigen“, „politischen Kommentatoren“ und „diplomatischen Mitarbeitern“, die eine einmal durch irgenbilden Kanal in die Welt gestreute Lüge nach allen Regeln der jüdischen Regie auswalzen und verbreiten.

Was die Christlichen Missionen in ihrem gedankenlosen Publikum an „Kriegsberichterstattung“ zumuten, ist das Letzte und militärisch unsinnigste, was selbst von Gebildeten jemals auf diesem Gebiete fabriziert worden ist. Daß dieser Schuld aber von den Engländern und ihren Erbannten geglaubt wird, kann man nur als ein psychopathisches Phänomen bezeichnen.“

Die Bluthede Roosevelts

Und trotzdem, so fuhr der Reichspressesekretär fort, gebe es eine Hemisphäre der Demokratie, in der das Volk fast in noch stärkerem Maße von der Lüge- und Hehlpresse gefaßt werde. Es seien die Vereinigten Staaten, die seit fünf Jahren nun auch offen in die Lüge linden und jetzt die Bedingung für den Wahrung und die Bluthede ihres Präsidenten bezahlen müßten.

„Das Volk der Vereinigten Staaten — so rief Dr. Dietrich aus — ist das jüngste Opfer auf der Schlachtfeld der jüdischen Hehlpresse. Der Führer hat geteilt im Deutschen Reichstag vor aller Welt eine vernichtende Abrechnung mit Roosevelt, dem größten Kriegsverbrecher aller Zeiten, gehalten. Es war eine geistige Hinrichtung.“

Aber Roosevelt hätte sein blutbestreutes Wert der Völkerverheerung nicht vollbringen können, wenn ihm nicht die sogenannte „freie Presse“ der Welt ein allzu williges Werkzeug für seine Lügen, seine Fälschungen und Täuschungen gewesen wäre.

Und nun — so betonte der Reichspressesekretär — erleben wir ein Schauspiel, das verdient, geschichtlich festgehalten zu werden. Roosevelt, der Freiheitsapostel der Welt, Roosevelt, der zu einer Zeit, als er selbst noch außerhalb des Krieges stand und die anderen mit seiner „jogannanten freien Presse“ hineinregelte, uns unaussprechlich der Unterdrückung der Pressefreiheit beschuldigte, tritt jetzt, nachdem er selbst im Krieg steht, als Vorkämpfer der schärfsten Pressezensur und Pressebeschränkung in eigener Sache auf.

Wann in also Roosevelt seine angeblich „freie jüdische Presse“ haltend in Freiheit dreißig bemungslos auf die Völkerverheerung hat, um sie durch eine maßlose Lüge- und Fälschung in den Krieg zu hegen, fängt dieser wilde Freiheitsapostel jetzt, wo ihm selbst das Wasser am Hals steht, damit an seiner Presse den Mauthof anzubringen.

„Das ist wohl die größte und schändlichste Selbstenttarnung eines Bewusstseins, die die Geschichte kennt.“

Was ich Ihnen hier aufzählte und schilderte — so schloß der Reichspressesekretär seine Rede ab — sind die Früchte am Baume der demokratischen Pressefreiheit. „Wie lange wollen die Völker Europas diesem verderblichen Treiben noch zuschauen?“, so fragte er. Zum erkennenm hätten sich heute hier in Wien die Presse-